BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV
227 / 51

Die liabe Bezal:

Gelt du Schwarzäugate, gelt für di taugat i,
Gelt für di wari recht, wann i di möcht,
Gelt du Schwarzäugate, lass mir an Ruh,
du bist nöt mein Diandl, und i nöt dein Bua.

Dann waist du mein Diandl und i wär dein Bua.

So fahrat i weiter so kehrat i zua.
Du därfst mir nit trutzen nit gar so [illegible],
Ich koch mir mein Suppen und hol mir mein Wein,
[illegible] der Waldschatten is, das macht der Tannenbaum,
dass mein Schatz untreu is, das glaub i schon.
Das der Waldschatten is, das macht das Tannenholz,
das mein Schatz [illegible], das macht mich stolz.
So höher der Thurm, so schöner das Geläut,
so weiter zum Schatzerl, so größer die Freud,
Drei [illegible], drei [illegible], drei Federn am Hut,
Sind der unser drei Brüder, und ich bin der Jüngst,
Haben alle drei Schatzerln, doch i hab die Schönst.
Drei Madeln zgleich lieben, das hätt ja kein Gschaft,
Eine lieb i, eine [illegible] i, eine heirat i gar.
Mein Vater hat gsagt i soll mi [illegible] machen,
[illegible] die [illegible] nöt [illegible],
Zwischen meinem und deinem [illegible] Gassen.
Und [illegible] mich nit magst [illegible],

Und [illegible] mi nit magst so [illegible] sagen,

Ich wir gar bald wieder an andern Schatz haben,
[illegible], [illegible] die sitzen am Baum,
Schöne Täuberln, schöne Diandl sind gern beisamm,
der Fuchs und der Has, und das Eichhorn am Rain.
Kein einziger Bua liebt sein Diandl allein,
Ich hab mal an Schatz ghabt kann ihn nit vergessen,
[illegible] allemal dran, wenn mir Suppen essen,
die alte Lieb rost nit ist allzeit die best.
Die neue Lieb [illegible], steht niemals recht fest.
[illegible] bin i gwesen, kann nit [illegible]
Den Sabel hab i noch und den [illegible].
Mein Schatz is a Jager, a lustiger Bua.
Und i bin sein Diandl [illegible] a schön dazu.
Wenn i an mein Schatz denk, und an sei Treu
so denk i halt allemal, wär i dabei.
[illegible] hab mein Schatz gsehn, da hab i [illegible],
Sie hat untreu gschaut und a kleins Bissl glacht,
Ein Sprung über die Gassen, ein [illegible] drauf!

106. Vier Vogerl und Fensterlschön Diandl auch,

Zwei schneeweiße Täuberl haben sich hinaufgreißt,
Jetzt hab ich mein Schatzerl auf der falschen Seiten weiß.
Zwei schneeweiße Täubel fliegen über d'Donau,
Mein Schatz liebt an andern, u. dem meine Kränz schön,
Zwei schneeweiße Täubel fliegen, über den Bor
die Lieb, die gstanden, kommt nimmer in d'Höh,
Mein Diandl schön, und is noch jung.
So muß der Bua lustig sein, sonst kommt er drum
Um ein Diandl zu drahn, des wär a Schand.
Ich mach mich gleich wieder, mit einem Bräumlkant,
Und frag i nach ein Diandl, und frag i nach zwei.
Ich schrei nach Dutzend gfallt u. lauter schön,
Grad grün is d'Hollerstaude, schneeweiß ist d'Blüh,
Schatzerl ich halt dich gern, wie is den dir,
A lustiger Bua braucht oft a bei Schuh,
Und a traurige Vor, hat lang in an Stein gnua,
Es is ja nichts schöners, wie ein lustiger Soldat,
Ein Frau muß ihnen hassen, wenn er gleich kein
Geld hat.

107. Hat mich nie a so gfreut, ~~[illegible]~~ als wie Busch und ein Blad,
Und mein Jägerhütl, und meine schönes Diandlbluat,
Freut mich vor alle Ding, daß ich ledig und frei bin,
Hab i an Schatz in der Welt, kan ich lieben wie immer
Ein herrliches Bubl, ein herrliches Ding.
Mein Schatzerl is vom Adel, wie freut mi des Ding,
Jetzt hab i mein Häuserl, mit Schindeln bedeckt,
Jetzt kommen die Madel, u. fragen mi weg
Da oben am Bergerl, da leben zwei Schmied,
Der eine bauft Messer, der andere feilt nit,
Mei Schatzerl ist rot, wie a Mühlbeutl,
So oft als i küß, so lacht a Lichtl.
Halb und halb mögst mi schon, halb u. halb nit,
Halb und halb mag i nit, lieber gar nit.
Ich hab nur als a Häuserl und a gscheckte Küh,
Und a Schimmel und a Gaisstadl u. a Bettlgwand
Ich weiß a schöns Glöckerl, das hat ein schön Klang
Ich weiß a schöns Diandl, das hat ein schön Gang
Das Diandl das wünscht ich mir, das hätt i so gern,

108. Das hätt a schwarze Äugelein, wie a schöner Stern.

Wenns Gamsbökl springt u. die Nachtigall singt,
Und der Auerhahn schreit, u. zum Schatzerl entgeht,
Nur lustig Buabenschirt u. drei Federn aufgsteckt,
Und von Raufen da hat mich noch keiner verschreckt!
Z'Lauterbach hab i mein Strumpf verloren,
ohne Strumpf geh ich nit hoam,
Geh i halt wieder nach Lauterbach,
Hol mir nur Strumpf zu den oan.
'S Diandl hat schwarzbraune Äugelein,
Singt wie a Engl daher.
Wenn i an mein Fensterl Schnackerl hör,
Guckt schnell ein Ständerl daher, Endstimmen
[illegible]

BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV